

Bewährtes Konzept, neue Umgebung

Caritas-Werkstatt-Café: Großer Zulauf auch in der Mittelschule am Lodererplatz

Erding – Die Bäckerinnen werden wohl künftig noch mehr köstliche Kuchen und Torten ans Team des Caritas-Werkstatt-Cafés liefern müssen: Bei der Premiere am Samstag an der Mittelschule am Lodererplatz waren bereits nach einer Stunde alle zehn Kuchen weg.

Das Café als „Ort der Begegnung“, wie es seine Leiterin Barbara Hinzmann beschrieb, ist von den Biertischen in der Aula der Mädchenrealschule Heilig Blut an die großen Tische im Kunstatelier der Lodererplatz-Schule umgezogen. Repariert wird nun in den perfekt ausgestatteten Werkräumen. Gleich am ersten Tag kamen viele Besucher, um kaputte Radios, Fernseher, Handys, Staubsauger oder auch Schwippbögen wieder funktionstüchtig machen zu lassen.

Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung

„Seit über einem Jahrzehnt leisten engagierte Ehrenamtliche einen wertvollen Beitrag für Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung und das gesellschaftliche Miteinander“, sagte Silvia Wild vom Caritas-Zentrum Erding, dem Trägerverein des Werkstatt-Cafés – „und ein ganz wichtiger Partner“, ergänzte Hinzmann. Den habe der Verein auch in der Stadt Erding, stellte Alfred Zollner klar, der das Werkstatt-Café organisiert. Nach der Zusage von Schulleiter Stephan Treffler habe auch OB Max Gotz sofort grünes Licht gegeben, dass die Räumlichkeiten jeden zweiten Samstag im Monat genutzt werden dürfen. Treffler war nach eigener Aussage sofort Feuer und Flamme.



Noch mehr Platz haben die Ehrenamtlichen vom Caritas-Werkstatt-Café um Alfred Zollner (Gesamtorganisation, vorne, 3. v.r.) und Barbara Hinzmann (Leiterin des Cafébereichs, vorne, 6. v.r.). Das freut auch den Hausherrn, Rektor Stephan Treffler (rechts hinter dem Mann mit Gitarre) und Silvia Wild vom Caritas Zentrum Erding (vorne rechts, mit Brille). KATHRIN KAPFER

„Ich freue mich wahnsinnig, wenn die Schule auch außerhalb der Unterrichtszeiten belebt ist“, sagt er gegenüber der Zeitung. Und hatte gleich ein paar Ideen, wie das Caritas-Werkstatt-Café mit der schulischen Reparatur AG zusammenwachsen könne. Auch eine Kooperation mit Schülerinnen und Schülern des Fachs Hauswirtschaft, das heute Ernährung und Gesundheit heißt, könne er sich gut vorstellen. Denn: „Dort wird ja auch gebacken“, so Treffler.

Er sieht im Werkstatt-Café auch ein Vehikel für eine gute Image-Kampagne: „Die Bürger sollen sehen, was für Möglichkeiten die Schülerinnen und

Schüler hier haben.“

Gegründet haben das Erdinger Werkstatt-Café Michael Käsbauer und Lothar Rimane. Zwölf Jahre lang war es in der Aula der Mädchenrealschule Heilig Blut beheimatet, an der Käsbauer früher unterrichtete. Zollner dankte seinen Vorgängern, die den „Grundstock gelegt haben, auf dem wir nun aufbauen können.“

Auch das ADFC-Team ist weiter dabei

Mittlerweile schenken 35 ehrenamtliche Reparatoren „defekten Gegenständen ein zweites Leben“, wie Wild sagte. „Mit viel Einsatz und Tatkraft“ versu-

chen sie auch in scheinbar hoffnungslosen Fällen, dem Leitspruch „Lieber reparieren statt wegwerfen“ gerecht zu werden.

Neben den Bastlern an den Werkbänken ist draußen ein Team des ADFC mit Fachkenntnis und gut gefüllten Werkzeug- und Ersatzteilkisten am Werk, um defekte Fahrräder wieder fahrbereit und verkehrstüchtig zu machen. Auch alte Drahtesel werden hier sachkundig zurück auf die Straße gebracht. Alle Serviceleistungen werden gegen eine Spende angeboten, über die Höhe kann jeder Besucher selbst entscheiden.

Auf Spendenbasis ist auch die Bedienung am Kuchenbuffet.

„Wir haben hier mittlerweile Stammgäste“, berichtet Hinzmann, die für das Back-Netzwerk zuständig ist. An den elf Terminen im vergangenen Jahr standen 88 Kuchen und Torten bereit. So können sich die Besucher auch die Wartezeit, bis ihr Gerät repariert ist, versüßen. Viele genießen während der Reparatur aber auch den fachlichen Austausch mit den ehrenamtlichen Bastlern. So oder so rückt der soziale Aspekt beim Caritas-Werkstatt-Café in den Mittelpunkt.

Der nächste Termin ist am Samstag, 10. Oktober, in der Mittelschule am Lodererplatz. Der Weg dorthin ist gut beschildert. KATHRIN KAPFER

IHRE REDAKTION

für Stadt und Landkreis Erding

Telefon: 0 81 22 / 4 12-105
E-Mail: redaktion@erding-anzeiger.de

Klimaneutral und Nordanbindung

Erding – Die nächste Sitzung des Erdinger Stadtentwicklungsausschusses findet am Montag, 21. September, um 17.45 Uhr im großen Sitzungssaal im dritten Stock des Rathauses (Landshuter Straße 1) statt. Dabei werden beim „Programm Lebendige Zentren“ die vorbereitenden Untersuchungen zur Sanierungssatzung vorgestellt. Um die Klimaneutralität geht es bei der „Mission Netto Null 2045“. Außerdem befasst sich das Gremium mit dem Bebauungsplan für das Gebiet nördlich und südlich der Lena-Christ-Straße sowie mit dem Bebauungsplan für das Gebiet „nördliches Teilstück Nordanbindung mit Anschluss an die ED99“. Dagegen wurde die für Donnerstag, 24. September, geplante Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses abgesagt. red

Gewaltprävention für Frauen ab 15

Erding – Der Sozialpädagoge und zertifizierte Kampfsportexperte Erwin Kasil gibt auf Einladung des Landratsamtes am Samstag, 28. November, einen kostenlosen Gewaltpräventionskurs für Frauen und Mädchen ab 15 Jahren. Beginn ist um 14 Uhr in der Liegnitzer Straße 12. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt, die Plätze werden nach Eingang der Anmeldung per E-Mail an gleichstellung@lra-ed.de vergeben. sah

Kinderhaus bleibt vorerst Bauruine

Mediationsverfahren muss vor Abriss abgeschlossen sein

Altnerding – Auch nach Beginn des neuen Schuljahres herrscht an der Bauruine des Kinderhauses am Ludwig-Simmet-Anger Stillstand. Grund dafür sei das laufende Mediationsverfahren, erklärt der Pressesprecher der Stadt Erding, Christian Wanninger. Solange man auf diesem Wege versuche, eine Einigung zwischen allen Beteiligten herbeizuführen, dürfe der bei einem Wasserschaden massiv in Mitleidenschaft gezogene Neubau nicht abgerissen werden. Was passieren wird, denn fachliche Untersuchungen hatten ergeben, dass Schäden an tragenden Wänden und der Dachkonstruktion die Standfestigkeit des Gebäudes beeinträchtigen (wir berichteten).

Das Gerücht, das neue Gebäude werde kleiner, wischte Wanninger kategorisch vom Tisch: Der Bedarf für ein großes Kinderhaus sei in Erding nach wie vor gegeben. Vor allem die Mensa werde dringend gebraucht, um den gesetzlichen Anspruch der Ganztagesbetreuung für Grundschüler erfüllen zu können. Denn dazu gehört auch ein Mittagessen. Übergangsweise habe man die Kinder unterbringen können, eine Dauerlösung sei das aber nicht.

Ursprünglich sollte das Kinderhaus am Ludwig-Simmet-Anger Ende 2025 fertig sein. OB



Bereit zum Abriss: Im Moment sind Kran und Bagger an der Kinderhaus-Ruine noch in Warteposition. KATHRIN KAPFER

Max Gotz hatte Mitte 2024 noch einen „erheblichen Zeitdruck“ angemahnt. Jetzt geht die Stadt mit einer Fertigstellung Mitte 2028 aus. Mittlerweile ist hinter

der Bauruine ein großes Zelt aufgebaut. In dem sollen Teile des Gebäudes, die noch intakt sind, gelagert werden, bis der Neubau beginnt. kk




Eintritt frei

8. Gesundheitsmesse

am 26. und 27. September 2026, 10–17 Uhr
im eventforum ERDING

- Rund 35 regionale Aussteller • Ausgewogener Branchenmix
- Informatives Vortragsprogramm
- Workshops und Mitmachprogramm

www.gesundheitsmesse-erding.de

Schirmherrschaft:
Max Gotz, Oberbürgermeister, Große Kreisstadt Erding

Die Gesundheitsmesse wird präsentiert von:




